© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

ENTOMOLOGISCHE BLÄTTER

Internationale Monatsschrift für die Biologie der Käfer Europas, mit besonderer Berücksichtigung der forst- u. landwirtschaftlichen Schädlinge.

Redaktions-Comité:

Dr. Karl Eckstein, Professor an der Forstakademie in Eberswalde; Edmund Reitter, kaiserl. Rat in Paskau, Mähren; H. Bickhardt, Erfurt; Rudolf Trédl, Prüfening; Walter Möhring, Schwabach.

Nr. 3. Schwabach, den 16. März 1908. 4. Jahrgang.

# Beiträge zur Kenntnis der Histeriden I.

Von H. Bickhardt in Erfurt.

## VI. Gruppe der Gattung *Hister* (nach J. Schmidt).

### 1. *Hister Götzelmanni* n. sp.

*Oblongus, convexus, niger, nitidus; fronte laevi stria antice subsinuata; prothorace striis laterali unica marginalique integris; elytris stria subhumerali externa integra, appendice humerali externa brevi, interna nulla, striis dorsalibus 1—3 integris, 4—5 apicalibus, suturali ante medium abbreviata; propygidio pygidioque fortiter et dense punctatis; mesosterno emarginato, stria integra; tibiis anticis 4-dentatis.* Long 5 mm. — Hab. Croatia.

Oblong, ziemlich gewölbt, schwarz, glänzend. Oberseite und Stirn mit feiner und weitläufiger, nur bei starker Vergrößerung wahrnehmbarer Punktulierung (auch bei anderen *Hister*-Arten). Stirnstreif in der Mitte eingebuchtet. Halsschild mit vollständigem Rand- und Lateralstreif, die beide an der Basis etwas nach innen gebogen sind. Flügeldecken mit ziemlich vollständigem äußerem Subhumeralstreif, der von der Schulter, wo er leicht gekrümmt ist, bis fast zur Spitze reicht (wie etwa bei *merdarius),* an der Schulter, da wo der Streif sich schräg nach oben wendet, zweigt sich ein kurzes aber deutliches Strichel schräg nach unten ab, so daß das basale Ende des Subhumeralstreifs zweispitzig (gegabelt) erscheint [1]).

[1]) Diese Bildung findet sich bei mehreren *Hister*-Arten, sie scheint jedoch nicht konstant zu sein. Soweit ich bis jetzt feststellen konnte, hat nur Shirjajev dieses manchmal bis zum Deckenrande reichende Strichel bei Beschreibung seines *Hister Silantjevi* erwähnt. (Vergl. unter Nr. 5).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at



Die drei ersten Rückenstreifen ganz, der 4. und 5. nur aus einem kurzen apikalen Stück bestehend, der Nahtstreif bis zur Mitte reichend. Die Epipleuralgrube fast glatt. Propygidium und Pygidium grob und dicht punktiert. Mesosternum vorn ausgerandet mit vollständigem Randstreif. Vorderschienen am Außenrand mit 4 Zähnchen, ein fünftes schwach angedeutet.

*H. Götzelmanni* ist dem *stercorarius* Hoffm. sehr nahestehend, jedoch durch den langen äußeren Subhumeralstreif gut von ihm getrennt und leicht zu unterscheiden.

Ein Exemplar der Art wurde von Herrn Th. Götzelmann aus Ujpest in Bakovac (Croatien) zusammen mit *H. stercorarius* Hoffm. und *H. bissexstriatus* Fabr. gesammelt und mir freundlichst überlassen.

**2. *Hister Clermonti*** n. sp.

*Ovalis, subconvexus, niger, nitidus; fronte stria antice subsinuata; prothorace stria laterali unica profunda integraque, marginali tenui ante medium abbreviata, interstitio elevato; elytris stria subhumerali externa late interrupta, interna nulla, striis dorsalibus 1—3 integris, 5. apicali, 4. suturalique dimidiatis; propygidio pygidioque fortiter et dense punctatis; prosterno inter coxas obsolete bistriato; mesosterno sinuato marginatoque; tibiis anticis 5-dentatis.* Long 4 mm. — Hab. Hispania.

Kurz-oval, ziemlich gewölbt, schwarz, glänzend. Stirnstreif in der Mitte schwach eingebuchtet. Halsschild mit feiner nur bei starker Vergrößerung wahrnehmbarer Punktulierung[2]) an den Seiten innerhalb des die Basis nicht ganz erreichenden kräftigen Lateralstreifs tiefer und deutlicher punktuliert, Randstreif fein und von den Vorderecken bis kaum zur Mitte reichend. Der Seitenrand ist etwas aufgewulstet und vorn schmäler als hinten. Flügeldecken mit breit unterbrochenem äußerem Subhumeralstreif (es fehlt etwa ein Drittel des Streifs in der Mitte, das vordere und hintere Drittel sind wohl ausgebildet). Die 3 ersten Rückenstreifen ganz, der Nahtstreif etwa bis zur Mitte reichend, der 4. wenig länger, der 5. nur an der Spitze ausgebildet. Epipleuralgrube, Pygidium und Propygidium grob und dicht punktiert. Prosternum zwischen den Vorderhüften kurz und obsolet gerandet. Mesosternum vorn ausgebuchtet mit vollständigem Randstreif. Vorderschienen am Außenrand mit 5 Zähnchen.

*H. Clermonti* ist mit *ignobilis* Mars. und *stigmosus* Mars. verwandt. Er unterscheidet sich von beiden durch den unterbrochenen Subhumeralstreif, außerdem von *ignobilis* durch das gerandete Prosternum und von *stigmosus* durch den kaum über die Mitte reichenden, also wesentlich kürzeren 4. Dorsalstreif.

[2]) Diese Punktulierung ist bei fast allen *Hister*-Arten vorhanden und bald deutlicher bald weniger deutlich — je nach dem Grad der Erhaltung der Tiere — erkennbar. Oefter, besonders bei ganz frischen Exemplaren, ist die ganze Oberseite punktiert. (Vergl. unter Nr. 7).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at



Das bis jetzt einzige Stück der Art wurde mir von Herrn J. A. Clermont in Morcenx (Landes) freundlichst überlassen. Es trägt den Fundortzettel: Valencia, Hispania.

*3. Hister uncostriatus* Mars. — Ein Exemplar dieser Art, die nach Marseul in Spanien und Portugal, nach Schmidt in Spanien und Algier vorkommt, wurde von Herrn Th. Götzelmann bei Budapest gefunden und mir freundlichst überlassen.

*4. Hister marginatus* Er. Von Herrn H. Bücking in Höchst (Main) erhielt ich ein in Groß-Gerau bei Frankfurt (Main) gesammeltes Stück dieser Art, das eine sehr merkwürdige monströse Bildung der Flügeldeckenstruktur aufweist. Zunächst ist außer dem vollständigen äußeren Subhumeralstreif noch ein innerer, durch eine Punktreihe angedeuteter vorhanden. Von den ersten 4 Dorsalstreifen erreichen nur der 1. und 4. die Spitze der Flügeldecken, der 2. und 3. Dorsalstreif convergieren von der Basis aus und laufen etwa in der Mitte zusammen. Hinter diesem Schnittpunkt sind beide Streifen nur noch durch einige unregelmäßig verlaufende Strichel (oder Streifenstücke) angedeutet. Beide Flügeldecken sind gleichmäßig deformiert.

*5. Hister Silantjewi* Shirjajew. — G. Lewis bringt in: The Annals and Magazine of Natural History XIX, 1907, p. 314 einen Abdruck von Shirjajev's Beschreibung (Rev. Russe d'Entom. III. 1903, p. 16) dieser Art, deren deutsche Uebersetzung folgendermaßen lautet: „Körper oval, „ziemlich convex, glänzend, Fühler schwarz. Stirnstreif kaum gebuchtet. „Halsschild an den Seitenrändern aufgewulstet, mit einem einzigen Lateral-„streif, der nicht dem Seitenrand parallel verläuft, sondern sich ihm vorn „mehr als hinten nähert; oben gegen den Lateralstreif hin (innerhalb „desselben) punktiert. Flügeldecken mit einem vollständigen Subhumeral-„streif, der an seiner Basis stark nach innen gebogen ist; Schultern mit „einem schrägen deutlichen Strichel[3]) (striole), das den basalen Teil des „Subhumeralstreifs mit dem Rande der Flügeldecke verbindet; die drei „ersten Rückenstreifen ganz, der 4. etwas über die Mitte der Flügeldecke „reichend (excédant légèrement le milieu de l'élytre), der 5. weniger „als ein Drittel derselben lang (n'atteignant pas leur tiers), der 6. gleich „dem vierten. Epipleuren ziemlich kräftig punktiert. Propygidium ein wenig „zerstreuter und ein wenig gröber punktiert als das Pygidium. Schienen „rötlich, die vorderen mit 5 Zähnchen, von denen das letzte[4]) einfach „und ziemlich spitz ist. Länge 5 1/3 mm. —"

„Diese Art ist dem *H. marginatus* Er. besonders nahestehend, aber „der Lateralstreif des Halsschilds erreicht nicht dessen hinteren Rand, die „Basis der Flügeldecken zeigt keine Spur eines 5. Dorsalstreifs und die „Vorderschienen haben nur 5 Zähnchen am Außenrand. Sie nähert sich „ebenso dem *H. carbonarius* Hoffm. aber das Halsschild ist neben dem „Lateralstreif (innerhalb desselben) punktiert, etc."

---

[3]) Vergl. Fußnote 1.
[4]) apicale (d. Verf.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at



„Ein Exemplar ♂ dieser interessanten Art im Distrikt Starobielsk, „gouv. Kharkow".

Zwei Exemplare von *H. carbonarius* Hoffm. aus meiner Sammlung (Fundorte: Kelsterbach bei Frankfurt [Main] und Dunakesk, Ungarn) entsprechen dieser Beschreibung bis auf folgende kleine Abweichungen völlig: die Farbe der Fühler und der Beine stimmt nicht ganz, die Fühler sind bei meinen Exemplaren rotbraun mit dunkelgrauer Keule, die Beine sind rotbraun bis pechbraun. Ferner ist bei den beiden Exemplaren der Suturalstreif (6. Streif) etwas kürzer als der 4. Alle anderen Kennzeichen stimmen überein, insbesondere ist eine feine und weitläufige aber deutliche Punktierung[5]) der Halsschildseiten längs des Lateralstreifs vorhanden (eine weniger deutliche Punktierung [Punktulierung] konnte ich bei fast allen Exemplaren von *carbonarius,* die ich untersuchte [etwa 12], feststellen). Auch das kleine Strichel[6]), das vom Subhumeralstreif nahe seinem basalen Ende nach schräg unten abzweigt, ist bei den beiden und bei anderen Stücken von *carbonarius* vorhanden. Die Beschreibung des Pygidiums und Propygidiums (Propygidium ponctué un peu moins densement et un peu plus grossièrement que le pygidium), die lebhaft an die Rey'schen Diagnosen[7]) erinnert, bietet nichts besonderes, da sie ebenfalls auf die Mehrzahl aller Individuen von *carbonarius* zutrifft.

Im übrigen ist es unerfindlich, wie man eine Art als mit *H. marginatus* und mit *carbonarius* gleichzeitig verwandt bezeichnen kann, wenn man den Marginalstreif[8]) des Halsschild berücksichtigt. Ueber diesen Streif enthält aber die Beschreibung kein Wort. Meiner Ansicht nach ist *H. Silantjewi* Shirjajev = *H. carbonarius* Hoffm.

***6. Hister quadridens*** Rey. — Die Beschreibung dieser Art in „Echange IV. Nr. 47. p. 4. (15. Novbr. 1888) lautet: de la taille des plus „petits *carbonarius* et *ruficornis,* à la 4e strie dorsale des élytres presque „entière et la suturale, ainsi que l'extrémité des autres, plus distinctement „ponctué. Les tibias antérieurs n'ont que 4 ou 5 dents externes bien „accusées etc. — Beaujolais."

Ein Urteil über diese Beschreibung hat G. Lewis bereits dadurch gefällt, daß er die Art in seinem „Systematic Catalogue of Histeridae, London, 1905" überhaupt nicht erwähnt hat, sie fehlt vollständig und ist nicht einmal als Synonym irgendwo aufgeführt. Wenn auch diese Form der Beurteilung einer Art bezw. ihrer Beschreibung nicht zu billigen ist — Lewis hat auch alle berechtigten Varietäten (z. B. *Hister quadrimaculatus* L. *var. gagates* Illig.) als Synonyme behandelt und u. a. *Hister purpurascens* Hbst. *var. niger* Schmidt überhaupt nicht aufgeführt —, so muß andererseits zugegeben werden, daß *H. quadridens* Rey. keine Artberechtigung hat. Zwischen vielen Exemplaren von *H. carbonarius* und *H. quadridens* ist kein Unterschied aufzufinden. Die Punktierung der

[5]) Vergl. Fußnote 2 und unter Nr. 7.
[6]) Vergl. Fußnote 1.
[7]) Vergl. W. Hubenthal, D. E. Z. 1907, p. 476.
[8]) Vergl. die folgende Tabelle.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at



Dorsalstreifen sowohl, wie die Länge des 4. Streifs, ist bei carbonarius sehr variabel, es kommt öfter vor, daß der letztere Streif bis fast zur Basis reicht. Die Beschreibung der Vorderschienen trifft auch insofern zu, als dann und wann Zähnchen fehlen, normal sind aber 5 Zähnchen[9]. Eine Größenangabe der Art fehlt überhaupt. Es ist deshalb meines Erachtens angezeigt, *H. quadridens* Rey als Synonym zu *Hister carbonarius* Hoffm. zu stellen.

7. **Hister ignobilis** Mars. ***var. breviusculus*** Rey. und ***var. punctangulus*** Rey. sind a. a. O. wie folgt beschrieben: „La *var.* „*breviusculus* Rey. a une forme un peu plus ramassée et plus arrondie „en dehors. St. Raphael, Colioure. — La *var. punctangulus* Rey a les „angles anterieurs du prothorax plus fortement ponctués et les élytres „très finement mais distinctement pointillées sur les cotés, surtout en „arrière. Lyon, Hyères".

Auch diese Varietäten sind von G. Lewis nicht in seinem Katalog aufgeführt, nicht einmal als Synonyma zu *ignobilis*. — Wer sich eingehender mit Histeriden beschäftigt, wird finden, daß die äußere Form ebenso wie die Punktulierung der Oberseite bei den meisten *Hister*-Arten mannigfachen Variationen ausgesetzt ist, es ist deshalb unmöglich, solche Abweichungen — und noch dazu, wenn sie nur „un peu" auftreten — zur Aufstellung von neuen benannten Varietäten zu benutzen. Was die Punktulierung besonders anlangt, die ich schon mehrfach erwähnt habe, so könnte ich nach dem mir vorliegenden Material sogleich ein halbes Dutzend oder mehr Varietäten mit den Namen: *puncticollis, punctipennis, punctulatus, punctangulus, lateripunctatus, punctatus* etc. etc. von folgenden *Hister*-Arten aufstellen (die Liste ist jedoch keineswegs erschöpfend): (Hister) *Macrolister major* L., *Hister 4-maculatus* L., *stercorarius* Hoffm., *purpurascens* Hbst., *uncostriatus* Mars., *ignobilis* Mars., *carbonarius* Hoffm. etc. etc. Besonders frappiert war ich im ersten Moment beim Anblick eines *H. 4-maculatus,* der auf der ganzen Oberseite, besonders auf dem Halsschild ausserordentlich dicht und fein aber sehr deutlich punktiert war. Ich war zuerst versucht, dies Stück als Varietät zu beschreiben, sah aber nachher gern davon ab, als ich fand, daß es sich um ein bei Hochwasser gesammeltes, also wahrscheinlich aus seiner Puppenwiege fortgeschwemmtes und deshalb noch völlig reines Stück handelte, und als ich bei Stücken von *stercorarius* und *purpurascens,* die unter den gleichen Umständen gesammelt waren, dieselbe Wahrnehmung bezüglich ihrer Oberseite, wenn auch in etwas geringerem Grade, machen konnte. Wie es scheint, ist die Oberhaut der Flügeldecken und des Halsschildes dieser Gruppe sehr empfindlich gegen äußere Einflüsse; besonders scheint sie den Einwirkungen der animalischen und Pflanzensäuren, mit denen die Käfer fortwährend in Berührung kommen, wenig Widerstand entgegenzusetzen. Daher mag es auch kommen, daß die Oberseite der gewöhnlich in unsere Hände gelangenden Vertreter der Gattung *Hister* fast glatt oder vielmehr wie

[9]) Ein *H. carbonarius* meiner Sammlung hat links 3, rechts 5 Zähnchen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at



geätzt aussieht, und daß nur noch hier und da — besonders an den Seiten das Halsschildes — bei guter Vergrößerung einige Pünktchen zu erkennen sind. Daß die Käfer auch mechanischen Beschädigungen stark unterworfen sind, beweisen die oft zahlreich vorhandenen Kratzspuren und Schrammen. (Auf die Skulptur der Histeriden werde ich in einer späteren Arbeit noch eingehend zurückkommen). Nach dem Vorstehenden sind daher die Varietäten *breviusculus* Rey. und *punctangulus* Rey. einzuziehen und als Synonyma zu *H. ignobilis* Mars. zu stellen.

***8. Hister purpurascens*** Herbst. ***var. punctipennis*** Gerh. — Die in der Deutschen Entomol. Zeitschrift 1900, p. 70, gegebene Beschreibung lautet: „Scheibe der Flügeldecken deutlich punktiert. Im „Angeschwemmten der Katzbach bei Liegnitz. Ende 9. (Gerhardt).“ Wie ich soeben nachgewiesen habe, ist auch diese Varietät einzuziehen: *punctipennis* Gerh. = *purpurascens* Herbst.

Durch die vorstehenden Ausführungen ist die Aufstellung einer anderen Einteilung der VI. Gruppe der Gattung *Hister* nach Schmidt (Berl. Ent. Ztschr. 1885. p. 291—293) erforderlich (Arten mit unterseits unbehaartem, fein punktiertem oder glattem Halsschild, mit deutlicher Fühlergrube, die nach außen von einer nahe der Vorderecke nach dem Seitenrand verlaufenden Kante und teilweise vom Seitenrand selbst begrenzt ist, mit vorn ausgerandetem Mesosternum, Flügeldecken mit einem äußeren Subhumeralstreif, Halsschild mit einem Lateralstreif). Die europäischen Arten dieser Gruppe lassen sich folgendermaßen trennen:

## Tabelle.

1 Mesosternum vorn nur schwach ausgebuchtet, 5 Dorsalstreifen ganz, nur ein Rudiment des äußeren Subhumeralstreifs vorhanden (meist ist auch der innere durch einige Punkte angedeutet), Vorderecken des Halsschilds mit einem tiefen grübchenartigen Eindruck; Flügeldecken rot mit einem dreieckigen schwarzen Skutellarfleck (selten ganz schwarz [var *lentus* Mars. aus Corfu, Nord-Afrika etc.]). Long 6½—7 mm. — Sicilien, Dalmatien, Griechenland. *scutellaris* Er.[10]).

1' Mesosternum vorn ausgerandet, höchstens 4 Dorsalstreifen ganz, der äußere Subhumeralstreif wohl ausgebildet, selten unterbrochen, Vorderecken des Halsschilds ohne tiefen Eindruck. Fld. schwarz oder schwarz mit rotem Fleck . . . . . 2.

2 Apikaler Endzahn am Außenrand der Vorderschienen groß, viel länger als die übrigen, an der Spitze meist ausgerandet . . . 3

---

[10]) Diese Art ist von J. Schmidt (1885) in die Gruppe VIII (mit geradem oder zugerundetem Mesosternum [Subg. *Atholus* Thoms.]) aufgenommen worden, S. A. de Marseul (1854) hatte sie ebenfalls in seine VIII. Gruppe (ohne Subhumeralstreif mit einem Lateralstreif auf dem Halsschild) gestellt. *H. scutellaris* entspricht aber nicht den Anforderungen, die an die übrigen Vertreter dieser Gruppe gestellt werden, da erstens das Mesosternum immer — wenn auch schwach — ausgebuchtet ist und zweitens Rudimente des äußeren und inneren Subhumeralstreifs fast immer vorhanden sind. Neuere Autoren haben daher *scutellaris* in die VI. Gruppe des im übrigen mustergiltigen Marseul-Schmidt'schen Systems gestellt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at



2' Apikaler Endzahn am Außenrand der Vorderschienen nicht größer als die anderen (meist sogar kleiner), einfach; zuweilen noch ein kleines Zähnchen am Vorderrand der Schiene . . . . 4

3 Fld. schwarz, Vorderschienen dreizähnig, Prosternum zwischen den Vorderhüften gerandet. Long 6½—11 mm. Südeuropa. *graecus* Brull.

3' Fld. mit großem gelbrotem Fleck, Vorderschienen vierzähnig, Prosternum nicht gerandet. Long 5—6½ mm. Europa. (*fimetarius* Hbst., *sinuatus* F.) . . . *bipustulatus* Schrank.

4 Marginalstreif des Halsschilds ganz . . . . . 5

4' Marginalstreif des Halsschilds hinten abgekürzt, nur bis zur Mitte reichend . . . . . 8

5 Epipleuralgrube der Fld. glatt (oder fast[11]) glatt), 3 Dorsalstreifen ganz, ohne Rudiment eines fünften Dorsalstreifs an der Basis 6

5' Epipleuralgrube der Fld. punktiert, 4 Dorsalstreifen ganz, Rudiment des fünften Dorsalstreifs an der Basis vorhanden . . . 7

6 Subhumeralstreif der Flügeldecken hinten abgekürzt, nur ein bogenförmiges Stück an der Schulter vorhanden. — Long. 3 bis 5¾ mm. Europa (*parallelogrammus* Fald.) *stercorarius* Hoffm.

6' Subhumeralstreif der Flügeldecken hinten nicht abgekürzt, ganz. Long. 4¾ mm. Croatien. . . . . *Götzelmanni* Bickh.

7 Fühlerkeule schwarz, Hsch. mit aufgewulstetem Seitenrand, innerhalb des Lateralstreifs punktiert; Nahtstreif der Fld. fast ganz; Propygidium weitläufig, Pygidium etwas dichter punktiert. Long. 4½— 5 mm. Mitteleuropa . . . . *marginatus* Er.

7' Fühlerkeule rot, Seitenrand des Halsschilds eben, innerhalb des Lateralstreifs nicht punktiert (höchstens sehr fein punktuliert); Nahtstreif vorn abgekürzt, nur bis zur Mitte reichend; Pygidium und Propygidium ziemlich dicht und kräftig punktiert. — Long 3 bis 4½ mm. Mitteleuropa. (*nigellatus* Mars., *myrmecophilus* Muls. Rey.) *ruficornis* Grimm.

8 Epipleuralgrube glatt, (oder fast glatt), Flügeldecken mit einem (sehr selten fehlenden [var. *niger* Schmidt]) dunkelroten Fleck. Long. 3 bis 4½ mm. Europa. (*brunneus* Hbst., *castanipes* Steph., *punctipennis* Gerh.) . . . . . *purpurascens* Hbst.

8' Epipleuralgrube punktiert, Fld. stets schwarz . . . . 9

9 Körper länglich oval, Hlsch. nach vorn schwach verengt, der Seitenstreif dem Seitenrand vorn nicht näher als hinten, Stirnstreif vorn winkelig eingebuchtet (4. Dorsalstreif meist ganz). Long. 5—6½ mm. Europa . . . . . *neglectus* Germ.

9' Körper kurz, rundlich oval, Hlsch. vorn stärker verengt, der Seitenstreif dem Seitenrand vorn mehr genähert. Stirnstreif halbkreisförmig oder nur schwach eingebuchtet . . . . . 10

---

[11]) Vergl. J. Schmidt, Hor. Soc. Ent. Ross. XXIV. 1890, p. 8. 1. Zeile.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at



10 Kehlplatte nur vorn gerandet, Lateralstreif des Hlsch. vom Seitenrand weit entfernt, fast gerade, Epipleuralgrube, Pygidium und Propygidium fein und zerstreut punktiert, (Körper fast kreisrund). Long. 4—5½ mm. Europa. . . . . *ventralis* Mars.

10' Kehlplatte bis zur Basis gerandet, Lateralstreif des Hlsch. dem Seitenrand näher, geschwungen. Seitenrand aufgewulstet. Pygidium und Propygidium dichter und kräftiger punktiert . 11

11 Vorderschienen vierzähnig, Punktierung der Epipleuralgrube fein, 4. und 5. Dorsalstreif sehr kurz, der 5. etwa halb so lang oder kürzer als der 4., der letztere viel kürzer als der Suturalstreif. Long 4½—5½ mm. Ungarn[12]), Spanien, Portugal, (Algier). *uncostriatus* Mars.

11' Vorderschienen fünfzähnig, Punktierung der Epipleuralgrube kräftiger, 4. und 5. Dorsalstreif weniger stark verkürzt, der 4. oft ganz oder wenigstens so lang als der Suturalstreif . . . 12

12 Pygidium, Propygidium und Epipleuralgrube mäßig dicht und mäßig stark punktiert. Long. 3—5 mm. Europa. *(nigellatus,* Germ., *quadridens* Rey, *Silantjewi* Shirjajew) . . *carbonarius* Ill.

12' Pygidium, Propygidium und Epipleuralgrube mit dichter sehr grober Punktierung . . . . . 13

13 4 Dorsalstreifen ganz (Prosternum zwischen den Vorderhüften gerandet). Long. 3½—5 mm. Deutschland, Frankreich, Spanien. *stigmosus* Mars.

13' 3 Dorsalstreifen ganz . . . . . 14

14 Prosternum zwischen den Vorderhüften kurz und obsolet gerandet, der äußere Subhumeralstreif breit unterbrochen. Long. 4 mm. Spanien. . . . . *Clermonti* Bickh.

14' Prosternum ohne Streifen, der äußere Subhumeralstreif ganz. Long. 4½—6½ mm. Deutschland, Frankreich, Italien. *(breviusculus* Rey., *punctangulus* Rey.) . . . . . *ignobilis* Mars.[13]).

Noch liegt mir die angenehme Pflicht ob, auch an dieser Stelle den Herren Major a. D. Professor Dr. hon. c. L. von Heyden in Frankfurt (Main)-Bockenheim für die freundliche Ueberlassung von Literatur aus seiner unvergleichlichen Bibliothek herzlich zu danken. Ebenso spreche ich Herrn Pfarrer W. Hubenthal in Bufleben für die Durchsicht der beiden Neubeschreibungen und den Herren Theodor Götzelmann in Ujpest und J. Clermont in Morcenx (Landes) für die Ueberlassung der Typen und einiger anderer Stücke der aufgezählten Arten meinen besonderen Dank aus.

---

[12]) Vergl. unter Nr. 3 (erster Teil).

[13]) Bei einem Stück meiner Sammlung ist der 5. Dorsalstreif an der Basis durch einen punktförmigen Eindruck angedeutet, ähnlich wie bei *ruficornis* Grimm.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Histeriden I. 41-48